



„Wir haben unsere Betriebswirtschaft am Standort Ungarn innerhalb von fünf Monaten auf SAP ERP umgestellt und damit die Grundlagen für einen konzernweiten Rollout gelegt. Mit dem Blick auf die mittlerweile gewonnenen positiven Erfahrungen würden wir uns jederzeit wieder für SAP entscheiden.“
Dipl.-Ing. Klaus Einfalt, Vorstand, SW Umwelttechnik

Wachstumsweg mit SAP-Software ebnen

Seit Jahresbeginn 2009 hat in der Betriebswirtschaft der SW Umwelttechnik AG (SWUT) am Standort Ungarn eine neue Ära begonnen. Den Umbruch setzten die Verantwortlichen des in Österreich beheimateten Unternehmens im August 2008 in Gang. Obwohl zu dieser Zeit bereits die gesamtwirtschaftlichen Zeichen ein Ende des Wachstumspfad signalisierten, setzten sie das Projekt Zukunftsvorsorge auf und führten es erfolgreich zu Ende: Fünf Monate später konnte man im ungarischen Budapest Süd und drei weiteren Werken von der Buchhaltung via Insellösungen Abschied nehmen. SAP® ERP übernahm die betriebswirtschaftliche Führungsrolle.

„Diese Entscheidung rechnet sich. Wir würden sie jederzeit wieder so treffen“, bilanziert Dipl.-Ing. Klaus Einfalt. Er bildet zusammen mit Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner den Vorstand des 1910 gegründeten Unternehmens, das sich auch heute noch zu über 50 Prozent im Besitz der Gründerfamilien Stoiser und Wolschner befindet.

Auf Zentral- und Osteuropa fokussiert

SAP kommt in den strategischen Weichenstellungen der SW Umwelttechnik AG (SWUT) eine Schlüsselrolle zu.

Projektziele und Herausforderungen

- Betriebswirtschaft reorganisieren und die IT-Unterstützung auf ein zentrales System konzentrieren
- Historisch gewachsene Landschaften mit unterschiedlichen Einzelanwendungen vereinheitlichen
- Voraussetzungen für Wachstum schaffen
- Prozesse beschleunigen, Verwaltungsaufwand senken und Kosten einsparen

„Ambitionierte Unternehmensziele sind ohne eine verlässliche und effiziente Informationstechnologie nicht umzusetzen“, erkennt SWUT-Vorstand Klaus Einfalt in diesem Zusammenhang. SAP® ERP liefert diese Verlässlichkeit und Effizienz seit Jahresbeginn 2009. Zunächst profitiert die Landesgesellschaft Ungarn mit ihren vier Werken davon. Österreich und Rumänien folgen im Laufe des Jahres 2011.

Erneuerung von Grund auf – mit SAP ERP als Basis

„Wir entschieden uns dazu, das gesamte betriebswirtschaftliche Gerüst von Grund auf zu erneuern“, erklärt SWUT Vorstand Klaus Einfalt. Den ersten Schritt auf dem Reorganisationsweg machte das Unternehmen mit Erneuerungen in den vier Werken in Ungarn, wo die SW Umwelttechnik fast 50 Prozent ihres Umsatzes erzielt. Sie griffen schnell und effektiv – und zwar mithilfe einer Software, die eine der wesentlichsten von SWUT erhobenen Voraussetzungen erfüllte: die Abdeckung der länderspezifischen und sprachlichen Anforderungen so verschiedener Märkte wie Ungarn, Rumänien, Bulgarien und

anderer südosteuropäischer Länder. „SAP ERP überzeugte uns von allen angeschauten Softwarelösungen am besten“, so Klaus Einfalt. Er begründet das sowohl mit dem Hinweis auf die internationale Einsetzbarkeit als auch mit dem Blick auf die funktionale Qualität der SAP-Software. Einen weiteren Aspekt betrifft das Thema Nachhaltigkeit. „SWUT sieht sich dem nachhaltigen Wirtschaften verpflichtet“, erläutert Klaus Einfalt. Das beinhaltet ein gezieltes Engagement in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Neben dem Einhalten gesetzlich vorgeschriebener Normen gilt das Augenmerk des Unternehmens stetigen Verbesserungen in diesen drei Bereichen. Umweltauswirkungen der Unternehmensbetätigung zeitnah zu überprüfen und zu bewerten, fällt mit aktuell verfügbaren Informationen leichter. Und diese liefert die SAP-Software und fördert damit das „grüne“ Engagement von SWUT.

Um das Funktionsspektrum der SAP Software so nutzbringend wie möglich einzusetzen, holte sich das Unternehmen fachkundige Unterstützung an die Seite. Die Position des externen Begleiters besetzt mit der scc EDV-Beratung aus Wien einer der führenden SAP-Partner in Österreich für sich: „Fachlich überzeugend und sympathisch im Auftreten“, befindet Klaus Einfalt dazu.

Von Null auf 90 in fünf Monaten

Innerhalb eines knappen Zeitfensters von nur 20 Wochen setzten die scc-Berater gemeinsam mit einem jungen Team engagierter Mitarbeiter das Projekt ERP-Einführung um. „Von Null auf 90 in fünf Monaten“, steht in ihrer Bilanz. „Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete die tatkräftige und engagierte Mitarbeit seitens SW Umwelttechnik“, merkt Thomas Rainer in seiner Eigenschaft als scc-Projektleiter dazu an. Zur Abbildung der Geschäftsprozesse wurde der bewährte Best-Practice-Ansatz gewählt. Seit dem Produktivstart zum Jahresbeginn 2009 werden rund 90 Prozent des Tagesgeschäftes rund um Finanzen und Controlling,

Lager und Logistik, Personalwesen und Vertrieb von der neuen Software abgedeckt. „Alles mit SAP-Standard“, weist Klaus Einfalt auf die Konzentration auf wesentliche Prozesse und den bewussten Verzicht auf spezifische Anpassungen hin. „Was nur zwei-, dreimal im Jahr vorkommt, haben wir außen vor gelassen.“ Generell merkt er an, dass sich der SAP-Standard aus Anwendersicht weniger starr als erwartet präsentiert und viel Freiraum für Flexibilität bei der Abbildung der Geschäftsprozesse und der Gestaltung dazugehöriger Formulare lässt. Was im Projektverlauf nicht außen vor blieb, waren die Folgen der Wirtschaftskrise. Sie forderte neben der IT-Reorganisation gezielte Restrukturierungsmaßnahmen, um das Unternehmen an die

Highlights

- Anpassung und Ausrichtung der betriebswirtschaftlichen Prozesse an die Standardfunktionalitäten von SAP
- Projektstart in Ungarn als wichtigste Landesgesellschaft
- Komplette Einführung und Umstellung des Geschäftsbetriebs auf SAP ERP innerhalb von fünf Monaten

Hauptnutzen für den Kunden

- Einheitliche Prozesse, Daten und Kennzahlen steigern die organisatorische Effektivität
- Zeitnah verfügbare Analysen und Kennzahlen vereinfachen die Unternehmenssteuerung und verbessern die Reaktionsfähigkeit
- Integrierte Prozesse straffen und beschleunigen die Abläufe
- Komplette Abbildung der Bestände und Bewegungen gewährleistet eine optimierte Bestandsführung
- Mehrsprachigkeit der Anwendungen erleichtert die Expansion in weitere zentral- und südosteuropäische Länder

veränderte Marktnachfrage anzupassen. „Wir haben die Phase geringerer Auslastung genutzt, um Schwachstellen zu beseitigen und uns für die nächste Wachstumsphase zu rüsten“, merkt Klaus Einfalt an. Das ist gelungen, was sich auch in der Bilanz für das Geschäftsjahr 2009 bereits niederschlägt. So hat eine straffere Bestandsführung eine Reduktion der Vorräte bewirkt. Ein effektiveres Forderungsmanagement hat ebenso gegriffen. Beides trägt dazu bei, dass das Umlaufvermögen um rund neun Millionen Euro reduziert werden konnte.

Grundlegende Verbesserungen: SAP rechnet sich

Bei SWUT ist man überzeugt, dass sich die Investitionen in die SAP-Software rechnen. „Aus dem Blickwinkel von über eineinhalbjähriger Erfahrung würden wir uns jederzeit wieder für diese Software entscheiden“, merken die Vorstände Wolschner und Einfalt unisono an. Generell hat der Einsatz von SAP ERP grundlegende Verbesserungen bewirkt: •

Hohe Transparenz

Die schnelle Information auf Knopfdruck ersetzt bisheriges langes Warten auf Kennzahlen und erleichtert die Unternehmenssteuerung und -kontrolle durch zeitnah verfügbare Auswertungen und Analysen.

Klare Strukturen

Die Vereinheitlichung und Standardisierung auf der SAP-Plattform sorgen für klar strukturierte Abläufe und Aufgabenbereiche.

Straffe Prozesse

Integrierte Funktionen verbinden, was zusammengehört, und erhöhen mit ganzheitlichen Informations- und Datenflüssen sowohl die Prozessqualität als auch deren Performance.

Einheitliches Berichtswesen:

Eine Datenwirklichkeit für alle beendet die „Welche-Zahl-ist-die-richtige“-Problematik, minimiert Risiken in der Entscheidungsfindung und eliminiert die Fehlergefahren durch Mehrfacherfassung von Daten.

Zuverlässige Bestandsführung:

Statt „über den Daumen“ werden Bestände anhand konkreter Daten über Zu- und Abgänge gesteuert und teure Bestandsengpässe wie -überhänge vermieden.

Rollouts nach Österreich und Rumänien

Schneller vom Angebot bis zum Abschluss, von der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang, von der Bestellung bis zum Wareneingang: Es summiert sich, was bei SWUT in Ungarn an Nutzen von SAP ERP zusammenkommt. Den rund 70 SAP-Anwendern in Ungarn werden sich deshalb schon bald weitere aus dem SWUT-Verbund hinzugesellen. Auf der Agenda stehen Österreich und Rumänien als nächste Länder, die an das von einem Hosting-Zentrum in Wien bediente SAP-Netz angeschlossen werden sollen. Ergänzend dazu beschäftigen sich die Verantwortlichen bei SWUT mit Überlegungen, auch die Produktion mithilfe von SAP ERP zu planen und zu steuern. Somit sieht sich SWUT bestens gerüstet, um die Wachstumschancen in den EU-Beitrittsländern Zentral- und Osteuropas wahrzunehmen.